

Dezember 2016

**Liebe Freundinnen und Freunde,**

zum Jahresende 2016 nehme ich mir vor, mich von den derzeitigen politischen Entwicklungen im Westen nicht ganz unterkriegen zu lassen und allen verbliebenen Optimismus vom Topfboden aufzukratzen.

**Mülltrennung und Kompostierung in Rajapalayam, Tamilnadu**

Wie die Leserinnen und Leser meiner Rundbriefe wissen, war unser Müllprogramm in Karaikal nicht gerade ein Erfolg, wiewohl sehr reich und wertvoll an Einblick. Aufgrund dieser Erfahrung wurden wir gebeten, ein ähnliches Programm in der Stadt Rajapalayam – im Westen von Tamilnadu, nahe bei Kerala – durchzuführen. Dies beinhaltet Aufklärung und Erziehung der Bevölkerung zur Mülltrennung sowie Biomüllkompostierung.

Obwohl wir die Unterstützung durch die höchste Verwaltungsbeamtin der Stadt haben, scheinen wir auf dieselben Widerstände zu stoßen wie in Karaikal: Trägheit und Desinteresse der städtischen Mitarbeiter, Interesse der Politiker ausschließlich an Großprojekten, bei denen es um entsprechend große Gelder geht. Es gibt kein Interesse an sorgfältigem Umgang mit Ressourcen, mit Umwelt oder mit Abfall, auch nicht mit Arbeitskraft und schon gar nicht mit öffentlichen Geldern. Der wichtigste Unterschied zum Projekt in Karaikal besteht wahrscheinlich darin, dass die Familien einer reichen südindischen Industriegruppe in Rajapalayam daheim sind. Sie sind bereit, mit ihren Industriegewinnen großzügig für das Allgemeinwohl zu sorgen, weshalb unsere Arbeit von ihrer Unterstützung getragen ist. Wir geben unseren Geldgebern offenen Einblick in die aufgedeckten frustrierenden Verhältnisse, die auch für diese neu sind, und werden dennoch ermutigt, „am Ball zu bleiben“.



Müllabfuhr in Rajapalayam



Der EcoPro-Mitarbeiter Niranjan (rechts), der das Programm koordiniert, mit Schulkindern und einem Helfer

## Ecosan – Trenn- und Trockentoiletten in Boodheri



Vielfältig genutzter Toilettenraum – könnte etwas sauberer sein



Extrem sauberer Toilettenraum – fraglich, ob überhaupt benutzt



Vielseitig genutzter Toilettenraum - pas-sabel sauber

Die Trockentoiletten in Boodheri erhielten eine Menge Besuche. Von den insgesamt 54 gebauten Trockentoiletten sind sechs ungenutzt (im letzten Jahr waren es fünf), da diese Familien Haus und Wohnort verlassen haben. Was ich hier Toiletten nenne, sind eigentlich freistehende Badezimmerhäuschen, da sowohl Duschaum als auch Toilettenraum vorhanden ist. Wegen der Trockentoilette-technologie sind es sogar zwei Toiletten – die eine in Benutzung, die andere darauf wartend, dass der Stuhl durch Eintrocknung pathogenfrei wird, d.h. frei von Krankheitserregern. Es gibt also entsprechend viel Platz. Unter den 48 benutzten Toiletten gibt es rund zehn, die sowohl bestens genutzt als auch vorbildlich sauber gehalten werden; aber es gibt auch gut zehn, die immer in Gefahr sind, nicht mehr benutzt oder in der Nutzung umfunktioniert zu werden, z.B. als Schuppen oder Vorratsraum. In einem Fall wurde eine Toilette zur Küche umfunktioniert.

Anfang des Jahres machten wir ein interessantes Experiment: Ein junger Bauer aus einem der Haushalte mit Komposttoilette war bereit, sowohl frischen Urin als auch alten, ausgereiften Fäkalkompost (pathogenfrei!) auf seinem Reisfeld einzusetzen und mit seinem anderen Reisfeld daneben, wo er Kunstdünger in der üblichen Dosierung einsetzte, zu vergleichen. Das Resultat war, dass die Ernte auf dem Kunstdüngerfeld mal gerade 6% höher lag, aber dass die Ausgaben dafür um 60% höher waren; Urin und Fäkalkompost kosten nichts – außer der Arbeit, sie auf das Feld zu bringen.



Gut genutzter Toilettenraum – jedoch als Küche

Kurz vor der Reisernte organisierten wir den Besuch von Bauern unserer Umgebung auf dem Versuchsfeld. Die Besucher waren begeistert. Aber zum Selberbauen einer Trockentoilette, zum Entleeren der Kompostierkammer mit eigener Hand – so wie wir das in Boodheri demonstrieren – und zum regelmäßigen Ausbringen des Urins ist noch ein großer Schritt.

## Die Dörfer der „Tribals“ in den Kalrayan Hills

Im letzten Jahr stellte ich die Dörfer bzw. Weiler der sogenannten Scheduled Tribals (ST) in den Kalrayan Hills, d.h. im Hinterland unseres Villupuram-Bezirks, vor. Im Oktober 2014 hatten wir festgestellt, dass ganze Dorfbevölkerungen chronisch unterernährt sind. Ich hatte berichtet, dass die ursprünglich versprochenen Gelder leider nicht eintrafen, dass wir dann aber finanzielle Unterstützung über ein Projekt der CDD Society in Bangalore angeboten bekamen. In dem Projekt geht es um die Rückführung von Nährstoffen aus menschlichen Abwässern und Abfällen in landwirtschaftlich produktive Böden. Seit

Ende 2015 haben wir also finanzielle Unterstützung durch CDD und werden sie wohl auch im kommenden Jahr haben. Die Gelder sind jedoch nicht beeindruckend großzügig, so wurde der Bau der Trockentoiletten zum Großteil aus Ihren Spendengeldern bestritten: Insgesamt sind neun Toiletten gebaut worden, drei davon wurden von CDD finanziert.

Zu berichten ist die positive Tatsache, dass alle neun Toilettenbesitzer den Urin regelmäßig in Feldern und Gärten nutzen. Weniger erfolgreich ist unser Ernährungsprogramm in drei Grundschulen: Die Basisernährung der Bevölkerung und insbesondere die der Schulkinder ist so mangelhaft, dass die von uns organisierte Zwischenmahlzeit nicht ausreicht, um einen messbaren Unterschied zu erzielen. Obwohl das Energie- oder Vitalitätsniveau der Kinder deutlich besser ist, sind die Hämoglobinwerte, die die Blutarmut messen, gleichgeblieben. Von den Akademikern des JIPMER-Hospitals erhielten wir klare Angaben dazu, was in der Ernährung fehlt und mit welchen Mitteln die Mängel auszugleichen sind. Zurzeit diskutieren wir mit einem Ernährungsexperten, der erzieherische Erfahrung in den Dörfern besitzt, über die Fortsetzung des Programms.



Ein mit EcoPro befreundeter Bio-Bauer in lebhafter Diskussion mit den Gästen aus den Kalrayan Hills

Im Mai luden wir eine Gruppe Bauern aus den Kalrayan Hills zu einem Zweitagesaufenthalt nach Auroville ein. Wir arrangierten den Besuch unserer besten Auroville-Biohöfe und ließen einen erfahrenen Bio-Bauern aus unserer Dorfumgebung mit den ST-Bauern über seine Erfahrung diskutieren. Die Teilnehmer an diesem Ausflug, die sich zuvor äußerst skeptisch gezeigt hatten, gestanden, dass die kleine Exkursion ein Augenöffner war. Jetzt haben wir vor, weitere ST-Dörfler hierher einzuladen, zu Besuchen von Biohöfen, von Projekten der Aufforstung und der Landschaftsgestaltung zum Auffangen von Regenwasser (Kleinstdämme, Terrassen, bodendeckende Bepflanzungen usw.) und von reinlichen Toiletten in Schulen und Kindergärten.



Bauertraining - zu Besuch auf der größten Bio-Farm Aurovilles

## **„Konferenzenerfolg“**

Im Zusammenhang mit unserer Kooperation mit der CDD Society halfen wir mit, Mitte Juni einen Zweitages-Workshop in Auroville durchzuführen. Es ging um das heiß diskutierte Thema der landwirtschaftlichen Nutzung von menschlichen Abwässern, Klärschlamm und Fäkalkompost. Für mich persönlich war die Veranstaltung einer der Höhepunkte des Jahres: Achtzig Teilnehmer, Ärzte, Agrarwissenschaftler, Abwasser-Ingenieure, Bauern, Ecosan-Benutzer und Umweltaktivisten diskutierten das Thema. Für alle Teilnehmer war es offensichtlich, dass solch ein Dialog eine seltene Gelegenheit zum Austausch und höchst notwendig ist.

## **Verwendung der Spendengelder**

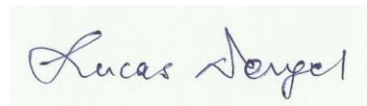
Im Finanzjahr 2015-16, das mit dem 31. März 2016 zu Ende ging, erhielten wir über die Zukunftsstiftung Entwicklung Euro 8.400.-. Aus dem vorausgegangenem Finanzjahr hatten wir noch Gelder zur Verfügung. So konnten wir im genannten Finanzjahr Euro 12.938.- in den Kalrayan Hills verwenden, davon für den Bau der Ecosantoiletten Euro 9.081.-, für das Ernährungsprogramm für Schulkinder Euro 1.998.- und - zwischen April und September 2015, bis wir die Unterstützung der CDD Society erhielten - für die Aufrechterhaltung des Programms mit Personalgehältern und Fahrtkosten Euro 1.859.-.

In Boodheri wurden mit Geldern der Zukunftsstiftung Entwicklung (Euro 2.234.-) die Ecosantoiletten der letzten Bauphase (2014/15) fertiggestellt und das Experiment mit Urindüngung in Reisfeldern finanziert.

Außerdem wurden mit Euro 196.- Deckel für Trockentoiletten hergestellt und Proben von Fäkalkompost im Labor analysiert.

**Wir bedanken uns aufrichtig für Ihre Spenden und vertrauen weiterhin auf großzügige Unterstützung.**

Herzliche Grüße aus Auroville in Tamilnadu,  
Ihr / Euer



Lucas Dengel  
lucasdl@auroville.org.in  
www.ecopro.in  
Auch auf Facebook unter „EcoPro Auroville“

## **Spendenverwaltung und Versendung dieses Rundbriefes:**

### **Zukunftsstiftung Entwicklung**

Postfach, 44774 Bochum

Geschäftsführung: Dr. Annette Massmann  
Tel: 0234/5797-5224

### **Spendenkonto:**

**IBAN: DE05 4306 0967 0012 3300 10 GLS Bank**  
**BIC GENODEM1GLS**

Die **Zukunftsstiftung Entwicklung** versendet in unserem Auftrag unsere Rundbriefe und verwaltet die Spenden. Von dort erhalten Sie eine Spendenbescheinigung (bitte Adresse auf dem Überweisungsträger angeben).